

Gemeinsame Tagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde, der Österreichischen Ethnologischen Gesellschaft, der Anthropologischen Gesellschaft Wien und der Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte

Leipzig, Dresden, 3.-8. Oktober 1993

Asienkundliche Veranstaltungen:

Ozeanien, Australien und Südostasien

Darrell Tryon (Canberra): Linguistik austronesischer Sprachen.

Klaus Rieländer (Göttingen): Revitalisierung von Sprachen und Traditionen? Aboriginal and Torres Strait Islander Fernsehen in Australien.

Britta Duellke (Frankfurt): Projektbericht: *impact*-Studie über Landrechte im Northern Territory, 1989-1992.

Corinna Erckenbrecht (Freiburg i.Br.): Frauenforschung und Kulturwandel in New South Wales.

Petra Martin (Dresden): Faserweberei in Indonesien. Versuch einer kulturhistorischen Analyse.

Holger Jebens (Berlin): Die Instrumentalisierung von Tradition. Konflikte zwischen Katholiken und Siebenten-Tags-Adventisten in Pairudu, Southern Highlands Province, Papua New Guinea.

Gundolf Krüger (Göttingen): Das 6. Pacific Art Festival - auf dem Weg zu einer panpazifischen Identität (IWF-Filmprojekt).

Entwicklungstendenzen im modernen Nepal

A. Ethnizität und nationale Identität

Susanne v. d. Heide (Köln): Einleitung. Silke Wolf (Heidelberg): Ethnische Identität und nationale Identität.

Martina Maier (Heidelberg): Erwachsenenbildung und nationale Identität.

Thierry Dodin (Bonn): Buddhismus im post-revolutionären Nepal: Zwischen Erneuerung und Kommunalismus.

Susanne v. d. Heide (Köln): Menschenrechte in Nepal - untersucht am Beispiel der Kinderarbeit in der Teppichindustrie.

B. Ethnizität und Migration

Joanna Pfaff-Czarnecka (Zürich): Arbeiten im sozialen Vakuum: Nepalesische Nachtwächter in Bangalore, Indien.

Heinz Räter (Bonn): Einfluß der Exil-Tibeter auf die moderne nepalesische Gesellschaft.

Prem Lal Singh (Bürgermeister von Kathmandu): Kathmandu after the election - Future planning for the capital-city.

Südasien

Wolfgang Mey (Hamburg): Ritualtheater als Gegengeschichtsentwurf in Sri Lanka.

Elisabeth Conzelmann-Hesse (Berlin): Bakhli Devi, Baghlamukhi: Lokaler Kult und staatliches Zentrum in Mandi.

Klaus Hesse (Göttingen): Sarkari Naukari: Staatsdienst im traditionellen Mandi.

Lydia Icke-Schwalbe (Dresden): Durga-Festival im bengalischen Volksbrauch-tum.

Helene Basu (Berlin): Die weibliche Heilige und ihre Verehrung in Gujarat/Indien.

Georg Pfeffer (Berlin): Mythos und Totemismus bei den mittelindischen Kharia.

Vorderer Orient

E. Orywal (Köln): Vom Fischerdorf zur Megalopolis - Urbanisierung im Vorde-
ren Orient am Beispiel Karachis.

G. Rasuly-Palczek (Wien): Ethnische Identität und Zentralstaat - die Usbeken
in NO-Afghanistan.

M. Schneid (Köln): Feldforschungen im Bagrot-Tal, Nord-Pakistan.

Cargo, Charisma and Capitalism

Elfriede Hermann (Tübingen): The cultural construction of Cargo cults: anthro-
pological and indigenous reflections on the Yali movement in Papua New
Guinea.

K.P. Köpping (Heidelberg): Japanese spirituality in the global context: on identi-
ty and mission zeal - religions and corporations.

Ethnologie und Fotografie

Karen Kathöfer (Heidelberg): Ordnung des Sichtbaren oder Chaos der Version?
Eine Studie zur imperialen Fotografie in Indien.

Peter Mesenhöller (Köln): Images of Paradise: Koloniale Fotografie aus Samoa
1875-1925: ein Ausstellungsprojekt.

Rechtsethnologie

Jean-Claude Bonnan (Paris): Le pluralisme dans le droit de l'Inde classique.

Die 1. Internationalen Filmfestspiele in Shanghai (SIFF) - von innen gesehen Shanghai, 7.-14. Oktober 1993

"Einfahrt des Zuges in einen Bahnhof" - mit diesem 1895 von den Gebrüdern Lumiere gedrehten Film wurden die 1. internationalen Filmfestspiele in Shanghai (SIFF) eröffnet. 400 Gäste aus dem In- und Ausland sowie 160 Journalisten waren zur Premiere des SIFF in die Hafenmetropole gekommen. Es war das erste internationale Filmfestival in der Volksrepublik China.

Vom 7. bis 14. Oktober 1993 konnte das Shanghaier Publikum in acht Film-theatern mit insgesamt zehn Leinwänden thematisch abwechslungsreiche Filme unterschiedlichen künstlerischen Grades sehen. Die Auswahl der Produktionen traf eine sechsköpfige Jury der Festivalorganisation. "Wir konnten zum ersten Mal eine vom Filmbüro nicht überwachte Auswahl treffen", so Lu Xiaoming, eines der Jurymitglieder. Das Filmbüro in Peking, das der Partei untersteht, hat bei aus dem Ausland kommenden Filmen immer noch die Entscheidungskraft, ob die Produktionen in China gezeigt werden dürfen. Daß die in Shanghai gezeigten Filme keine staatliche Zensur durchlaufen mußten, ist für China im